



„So was hab´ ich noch bei keinem Handwerker erlebt!“



Maurice Garbe bei der Badübergabe an Familie Grashoff

Schon länger hat das Ehepaar Grashoff über die Modernisierung seines Bads nachgedacht. Immerhin war es noch das erste Bad in dem Haus, das sie vor mehr als 40 Jahren bezogen hatten. Trotz guter Pflege war es, wie man sich vorstellen kann, in die Jahre gekommen und seine Besitzer wünschten sich schon ein wenig mehr Komfort und Sicherheit. Ja und außerdem sollte das Bad auch nicht länger die spröde Atmosphäre eines reinen Funktionsraums haben: ein bisschen gemütlicher wäre schon schön, sagten die Grashoffs bei unseren ersten Gesprächen. Wer wollte ihnen das verden-

ken? Was die Wünsche an ihr neues Bad anging, waren sie bescheiden: Eine Dusche zusätzlich zur Wanne wäre schön. Und das neue Bad sollte so geplant und verwirklicht werden, dass es auch für einen Menschen mit Bewegungseinschränkungen sicher und bequem nutzbar sein würde. Durchaus sinnvolle Wünsche für ein Ehepaar in der Mitte der 60er. Die Wünsche ließen sich leicht erfüllen – zumal es gleich neben dem alten Bad einen ungenutzten Raum gab. Warum also nicht „Nägel mit Köpfen“ machen und aus zwei kleinen einen geräumigen Raum machen, der alle Anforderungen erfüllt?

Nach den Vorgesprächen, der Erfassung der individuellen Wünsche und des Nutzerverhaltens – gemütlich beim leckeren Kaffee von Frau Grashoff – und einer detaillierten Maßaufnahme der Räume ging es an die Planung. Dank moderner Planungsinstrumente entstand auf dem Bildschirm Schritt für

Schritt das neue Bad – mit optimaler Raumaufteilung für Waschtisch, Toilette, Wanne und die gewünschte geräumige, bodenebene Dusche. Moderne Badmöbel sollten Stauraum bieten für alles, was man im Bad so braucht.

Mit den Plänen im Gepäck machte sich unser Badspezialist Maurice Garbe erneut auf den Weg zu den Eheleuten Grashoff, die schon gespannt waren, was er wohl aus der Sammlung ihrer Wünsche und Ideen gemacht

hatte. „Das soll unser neues Bad sein?“ Noch ungläubig, aber begeistert schauten sich Frau und Herr Grashoff die Pläne an. Ja, so sollte es aussehen, das neue Bad.

Der nächste Schritt führte dann in verschiedene Ausstellungen. Bei der Vielfalt an Farben, Materialien und Stilrichtungen ist es gut, sich gemeinsam mit einem Fachberater einen Überblick zu verschaffen. Schnell wurden die Eheleute Grashoff fündig und wählten für ihr Bad eine Kom-



bination aus modernen, glatten Oberflächen in schwarz-weiß und Glaselementen, die kombiniert wurden mit einem hellen Wandton. Farbfröhliche Handtücher sollten dazu später für eine behagliche Atmosphäre sorgen. Bevor es aber an den Einbau gehen konnte, wurde die Versorgungstechnik für Strom und Wasser auf den neuesten Stand gebracht, denn auch die hatte schließlich mehr als 40 Jahre auf dem Buckel. Und „außen hui, innen pfui“ kam für

Fortsetzung des Artikels

die Grashoffs nicht in Frage. Vor diesen Arbeiten, dem Einreißen der Wand zum Nachbarraum und dem Erneuern der Leitungen war Frau Grashoff, wie sie zugab, schon etwas müllig. Verständlicherweise war sie in Sorge, welche Auswirkungen diese massiven Eingriffe auf ihren gepflegten Haushalt haben würden. „Aber das war gar kein Problem“, so Frau Grashoff im Rückblick. „Das Team der Firma Herrmann kam mit einem ganzen Anhänger voll mit Materialien zum Schutz vor Dreck. Alles wurde gut abgedichtet und geschützt, sodass kaum etwas in die anderen Räume des Hauses gelangen konnte.“

Auch bei diesem Umbauprojekt zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll die reibungslose Zusammenarbeit in einem gut funktionierenden Netzwerk ist. Dank der exakten Aufgaben- und Terminabstimmung mit allen beteiligten Handwerkern konnten die Eheleute Grashoff nach nur zweieinhalb Wochen ihr neues Bad in Benutzung nehmen. „Es war uns besonders wichtig, dass Herr Garbe sich um alles kümmert. Alles so zu koordinieren, dass der Umbau zügig über die Bühne geht – das hätten wir uns nicht zugetraut,“ so Herr Grashoff. „Bei Herrn Garbe hatten wir immer das Gefühl: Der kümmert sich um alles.“

Egal wer gerade an der Baustelle arbeitete, Herr Garbe kam vorbei und hat nach dem Rechten geschaut. Auch wenn wir Fragen hatten oder noch Änderungswünsche war er immer als unser Ansprechpartner zu Stelle. Wir sind überglücklich, dass wir uns um nichts kümmern mussten.“ Sie strahlen, die Eheleute Grashoff, wenn sie von ihrem neuen Bad erzählen – und das freut uns.

„So lange haben wir gesagt: Unser Bad muss neu, unser Bad muss neu,“ sagt Frau Grashoff. „Hätte wir gewusst, wie reibungslos und schnell es gehen würde – und wie toll das Ergebnis sein würde, hätten wir



uns schon viel eher zu diesem schönen, geräumigen und gemütlichen Bad genossen.“